

Online-Tool für mehr Textkompetenz

Zehntklässler der Sekundarschule testen für Forschungsreihe das Programm „AnnoPy“

Belecke – Neue Wege im Unterricht beschränkten die Schülerinnen und Schüler eines Deutschkurses der Jahrgangsstufe 10 an der Sekundarschule Warstein. In einer dreiwöchigen Unterrichtseinheit erprobten sie das digitale Annotationstool „AnnoPy“ und wurden damit Teil einer wissenschaftlichen Untersuchung. Mit ihr möchte man herausfinden, ob und wie das Arbeiten mit AnnoPy die Textkompetenz von Schülerinnen und Schülern fördern kann. Am Ende gab es nicht nur seitens der Schule ein positives Fazit, sondern auch von Oliver Scholle, Studienrat im Hochschuldienst bei der Universität Paderborn: „Für uns war die Zusammenarbeit seitens der Sekundarschule vorbildlich. Die Offenheit der Lehrkräfte und der Schulleitung, neue Formen des Lehrens und Lernens zu erproben, ist keine Selbstverständlichkeit und war für uns ein großer Glücksfall.“ Und natürlich gab es ein dickes Lob für die Mitarbeit der Zehntklässler.

Im Unterricht an der Sekundarschule gestaltete sich die Arbeit mit dem Online-Tool so, dass die Lernenden zunächst eigenständig Stellungnahmen zu der Frage, ob es sinnvoll ist, für den Online-Modus in Computerspielen Geld auszugeben,



Zogen ein positives Fazit: der Deutschkurs mit den Deutschlehrkräften Volker Adamczewski und Christina Jindra sowie den beiden Projekt-Betreuern Oliver Scholle und Michael Uhlen.

SEKWA

verfassten. Die individuellen Anmerkungen im System wurden dann in einem sogenannten „Overlay“ mit den unterschiedlichen Perspektiven zusammengeführt. Mithilfe von AnnoPy fand anschließend eine intensive Beschäftigung mit dem Aufbau und der inhaltlichen Ausgestaltung eines solchen Textformats statt, durch die sie befähigt wurden, ihre selbstgeschriebenen Texte zu überarbeiten und gezielt weiterzuentwickeln.

Freude über hohe Motivation

„Das Engagement und die Motivation der Schülerinnen und Schüler waren durchweg hoch. Die Arbeit mit den Mustertexten in AnnoPy hat dazu geführt, dass sie ihre Texte gezielt überarbeiten und verbessern konnten. Die gesamte Ko-

operation mit der Sekundarschule Warstein war für uns eine ganz besondere Erfahrung“, so Student Michael Uhlen, der die Studie mit Oliver Scholle begleitet.

Ergänzend zur Unterrichtspraxis wurden sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte interviewt. Dabei konnten sie ihre Eindrücke schildern und Rückmeldungen zum Einsatz des Tools geben. Die Resonanz fiel durchweg positiv aus: Die Lernenden empfanden die Arbeit mit AnnoPy als hilfreich und übersichtlich. „Ich fand das Projekt sehr interessant. Es war mal etwas ganz Anderes, mit dem Online-Tool zu arbeiten, und spannend, dass wir bei der Weiterentwicklung von AnnoPy mithelfen“, so Schülerin Tamina Koers. Mitschülerin Lora Mohamad: „Mir hat die Gruppenarbeit am Ende der Stunden sehr gut gefallen.

Mit AnnoPy gelang das richtig gut.“ Auch die Lehrkräfte zeigten sich überzeugt von den Möglichkeiten des digitalen Ansatzes. „AnnoPy bietet hervorragende Möglichkeiten, Texte zu analysieren und mit Anmerkungen zu versehen. Gerade die Zusammenschau der Schülerergebnisse mit der Möglichkeit einer Filterung fördert den Lernprozess und ermöglicht eine Vertiefung in der Lesekompetenz“, so Deutschlehrerin Christina Jindra, die die Unterrichtsreihe zusammen mit Kollege Volker Adamczewski durchführte.

Großes Potenzial für modernen Unterricht

Dies bestätigte auch Oliver Scholle: „Wir haben uns nicht nur über das sehr positive und konstruktive Feedback der Schülerinnen und Schüler ge-

„Die Offenheit der Lehrkräfte und der Schulleitung, neue Formen des Lehrens und Lernens zu erproben, ist keine Selbstverständlichkeit und war für uns ein großer Glücksfall.“

Oliver Scholle
Universität Paderborn

freut, sondern auch über die Bereitschaft der Lernenden, sich so intensiv mit Texten auseinanderzusetzen und das neu gewonnene Wissen zu nutzen, um ihre Texte grundlegend zu überarbeiten. Das war für die Weiterentwicklung unseres Tools AnnoPy ein wichtiger Schritt sowie eine Bestätigung für unseren Ansatz, Forschung als Kooperation mit Schule zu verstehen.“

„Die Erprobung macht deutlich, welches Potenzial digitale Werkzeuge für einen modernen Deutschunterricht bieten“, so das Fazit der Sekundarschule: „Gleichzeitig liefert das Projekt wichtige Erkenntnisse darüber, wie kollaborative Methoden das Lernen nachhaltig unterstützen können.“